



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Von Schuldigkeiten der Ehr gegen Maria.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

S. 2.

Von Schuldigkeiten der
Ehr gegen Maria.

I.

Allein dem vnsterblichen vnd vn-
sichtbaren König der Welt / seye die
Ehr vnd Glory in alle Ewigkeit.
spricht der H. Apostel Paulus (a) vnd die
Warheit zubekennen / ihme allein gebührt
die Ehr vnd Glory: Auß welchem er-
folgt / daß die warhaffte rechtschaffne Ehr
nichts anders sey / als ein Widerschein vnd
Glanz des Glorwürdigen Angesichts Got-
tes / von dem alle Ehr der Welt herstiehet;
daß also gleichwie von der sichtbaren liebli-
chen Sonn alle Strahlen des Lichts herkom-
men / auch von diser Göttlichen Mayestät /
gleich als von einer vn sichtbaren geistlicher
Sonn alle Strahlen der Glory: entspringen:
Auß welchem abermahl erfolgt / daß
je einer mehr oder minder der Ehren werth
seye; Nachdem diese Strahlen des Gött-
lichen Angesichts mehr oder minder auff
ihn fallen / oder dieselbige einer mehr oder
minder empfangt. Also seynd die König vnd
Potentaten würdig vnd werth / daß sie ge-
ehret werden; weil sie die Strahlen des Ge-
walts von Gott empfangen. Also sollen
die Richter vnd Obrigkeiten / geehret wer-
den; weil sie in der Gerechtigkeit erteucht
seynd; Die Weisen / weil sie ihr Weißheit
vnd gute Anschlag anderen mittheilen; Die
Zugendbafften / wegen der fürerrefflichen
Tugenden / die auß ihrem Angesicht er-
glänzen; Die Allen wegen ihres schönen

Et 2

Al

auff allem vnserm Vermögen zulieben. Ich
für mein Theil liebe Mariam vnd sovil
lieber / weil ich in mir ein sonderbaren Eif-
fer die jenigen zu verehren vnd hoch zu
achten empfinde / die sich Mariam von al-
len ihren Kräfften zulieben entschlossen ha-
ben. Glückselig seyde ihr / O andächtige
Kinder Maria / trewe Kinder der Mutter
der Liebe! In dem ihr zu ihren ein solche
hergliche Anmutung vnd Liebe tragt; Glück-
selig! In dem ihr sovil schöne Frücht von
eurer Allergnädigsten Mutter der Günst vnd
Gnaden bekommen habe; Glückselig! we-
gen des grossen Eiffers vnd vnaußsprech-
licher Sorgfältigkeit / die ihr gehabt habt /
solche Gnaden zunehmen. Glückselig! we-
gen der großen Freuden vnd Wollüsten /
die ihr in diser Liebe empfunden habt. Glück-
selig! wegen der steiffen Hoffnung / ja vn-
gezweiffelter Verlichierung / die ihr habt /
mittels eurer Liebe / noch größere Gnaden
inzerlangen. Wolte Gott ihr köndten als
so in diser eurer Liebe zunehmen / bis ihr zu
der jenigen Vollkommenheit / wie Maria
von euch begehrt / kommen möcht! Wolte
Gott wir wurden von dem Geruch eures
lieblichen Exempels auch angereizt / Ma-
riam die übergebenedeyte Jungfräwliche
Mutter / in diesem zeitlichen / vnd ewigen
Leben / mit euch in alle Ewigkeit zu-
lieben vnd zubene-
deyen!



(a) 1. Timoth. 1.

Alters / daß etwas gleichs mit der Ewigkeit Gottes hat; Vatter vnd Mutter / wegen Gleichheiten mit der Gürtigkeit Gottes / die der erste Anfang aller Gemeinshaft ist. Auß welchem widerumb folget / daß je mehr ein Creatur sich diser Göttlichen Sonn der Glory nahe / je mehr sie der Glory / die von derselbigen herfließt / theilhaftig werde.

2. Dis alles geht auff die Königin der Himmlen / vnser Allernädigste Mutter / welche verdienet massen / wie der andächtige H. Vatter Bernardus (a) sagt / mit der Sonn vmbgeben ist / als die mehr / als daß man glauben kan / die vndliche Abgründ der Hochheit Gottes also durchgründet vnd erkendet hat / daß sie gleichsamb von diesem Göttlichen Liecht / zu dem niemand nehr zukommen bewilliget ist / so vast bescheint ist worden / als einer Creatur (die Persöhnliche Einigung des Eingebornen Sohn Gottes einzig vnd allein aufgenommen) geschehen kan: Wer würde vns dann jeh sagen können? wie schön sie von den Straalen der Ehren / die von dem Vatter des Liechts herglansen / allerseits her schimmere vnd erglänke? Ich begehrt alda nit auffein neues widerumb die Hochheiten ihrer Fürtrefflichkeiten / vnd Gewalts zubeschreiben; sonder will allein daß jenigeweniger holen / was oben in zweyen vnderchiedlichen Orthen ist erlehrt worden (b) wie wir nemlich auß disen Ursachen / zum allerhöchsten verpflichtet vnd verbunden seyen / die H Mutter Gottes zuverehren: Sonderlich der Hochheiten ihrer Gürtigkeit halber; Auß welcher gnugsam Ursach zunehmen / alle Ehrnach bestem Ver-

mögen ihr / schuldiger massen / zuerzeigen / weil nichts so fürnehm mag erdacht werden / daß diese übergebenedeyte trewhertzige Mutter nit noch mehrers verdiene. Wenn Wunich wäre / daß ihre trewe Diener / vnd liebe Kinder / sich beflüssen / allen möglichsten Mittlen nachzurachten / ihr Mutter desto mehrers zuverehren; alle ihr Mühe vnd Arbeit ohne Aufschuß anwendend / gegen Maria alle Ehrendienst zu übē / täglich etwas neues erfindend / die Ehr welche sie ihrer Mutter schuldig seynd / desto besser zuerweisen: Wollen auch ihnen nit etribilden / daß sie Mariam zu fast ehren werden / wann sie nach Gott nichts mehrers / als sie verdienen: Sie werden allezeit erfahren / daß sie vilmehr von Maria empfangen / als sie hingegen ihren bewisen haben; also daß sie immer vnd ewig ihrer Gürtigkeit verpflichtet vnd verbunden zu seyn erkennen werden.

3. Wann die Ehr / die wir vnseren leiblichen Mütteren / darumb daß sie vns vnder ihrem Herzen getragen / vnd in vnser Jugendt auferzogen haben / zuerzeigen schuldig seynd / also beschaffen ist / daß vns immerdar noch etwas gegen ihnen zuverschulden überig bleibe / Obwohlen wir nach möglichstem Vermögen ihnen alle Schuldigkeiten beweisen; Was soll die Mutter vnseres Geists vnd Seelen nit für ein Ehrenbreitung von vns verhoffen vnd verdienen? Vnsere leibliche Mütter seynd offermahls vnser Vnheils die fürnehmste Ursach; Dise aber ist der Anfang vnd Ursach vnser Glückseligkeit / ja der ewigen Seligkeit: Vnsere leibliche Mütter seynd zu Zeiten nährisch in der Lieb gegen den Kinderen; Dise aber ist ein Mutter

(a) Serm. in signum magnum. Iure ergo Maria solo perhibetur amicta, (b) Tract. 1. cap. 4 §. 2. & Tract. 2. cap. 4 §. 21.

ter der wahrhafften schönen liebe: Vnsere
leibliche Mütter seynd durch ihr schlechte
Anordnung zu Zeiten ein Vrsach / daß
ihre Kinder verschmächet vnd veracht wer-
den; Dese aber ist ein Gnadenreiche gün-
stige Mutter gegen den Ibrigen: Vnsere
leibliche Mütter / nennen sich biswei-
len einweder ihrer Kindern ganz vnn-
d gar nichts an/oder so kaltmützig vnd schlecht/
daß es vil besser wäre / sie liefsen gar vn-
derwegen; Dese aber ist ein sorgfältige
Mutter für die Ibrige / sucht vnd bemüht
sich wie sie alle vor GOTT könne groß ma-
chen: Vnsere leibliche Mütter seynd
eitelichmahlen ganz heitrigisch vnn-
nützlich/erzieshen ihren Kinderen das je-
nige / so ihnen zugehört; Dese aber be-
scheut sich diejenige / die GOTT ihren ü-
bergeben hat/reich zamachen / vnn-
d ihnen wahre Reichthumben / die nit zergäng-
lich seynd / sonder ewig ihnen verbleiben/
zustunderlassen: Es seynd vnder vnserem
leiblichen Mütteren eitelche so vnuerstän-
dig / daß vnmüglich ist / sie zubesridigen
vnn-
d zuvergnügen; Dese aber / erkennt
die geringste Dienstlin / die man ihren be-
weist / vnn-
d belohnet sie mehr als hun-
dertfältig: Vnsere leibliche Mütter ver-
enderen sich bisweilen in rasende Wöiff /
vnn-
d wilde Löwen; Dese aber ist niemah-
anderst / verbleibt allzeit ein Mutter der Süs-
se / vnn-
d Barmherzigkeit: Vnsere leib-
liche Mütter bedörffen selbst / daß man
ihnen Hilff vnn-
d Beystand leiste; Dese
aber ist der wahre Schirm / die heilsame
Hilff der Ibrigen: Vnsere leibliche Müt-
ter / seynd nur gar zu offte Spiegel der
Leichfertigkeit vnn-
d Eitelkeit: Dese aber
ist ein rechte Lehrmeisterin mit allen schö-
nen Tugenden gezeihet / vnn-
d erfüllt: Vn-
sere leibliche Mütter / verlassen ihre Kin-

der vilmahlen in Todesnöthen / oder trach-
ten mehr der Gesundheit ihres Leibs / als
des Heils ihrer Seelen nach; Dese
aber verlaßt die Ibrigen niemahlen in ih-
rem Sterbsündlein / vnn-
d verbleibt bey ih-
nen / bis sie dieselbige in das versicherte vn-
verenderliche Deth der ewigen Seligkeit ge-
führt hat.

4. Thue man was man immer wöll /
Mariam / ihren Verdiensten nach / zuver-
ehren: Einmahl muß man bekennen /
vnmöglich zuseyn / daß wir diser überge-
benedeyten Mutter GOTTES / sovil Eh-
ren erzeugen können / daß man nit mehr
schuldig seye. Laß vns außs wenigst mit
Demuth / wie auch mit Einwendung vn-
ser Vnmöglichkeit / öffentlich bekennen /
daß die Hochheit ihrer Gürtigkeit / alle Ehr-
die sie von vns zuerwarten habe / weit mehr ü-
ber alle Maasfordere: Laß vns mit War-
heit vor männiglichem sagen vnn-
d bekennen /
D Königin der Gnaden vnn-
d Hochheiten!
wir seynd zu gering vnn-
d schlecht dich nach
Billigkeit zuverehren! bitten also alle Him-
lische Geister / sie wöll in vnserem Na-
men / vnn-
d statt / dich in mütlichster Eh-
renbietung ewig loben! wir bitten auch
alldemütigst denjenigen dich in allen
Ehren ewig zuerkennen / der dich allein / dei-
nen Verdiensten nach / ehren kan / vnn-
d
weist; dem allein Ehr vnn-
d
Glory in alle Ewigkeit
gehört.

☩: (☩): ☩